

Bündner Zeitung

# südostschweiz

südostschweiz.ch Freitag, 9. Juli 2021 | Nr. 157 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50

## WG Bergdorf

Lothar Burtscher hat seine Heimat Wien in Bündner Dorf Riom im Val Origen als Sänger und Komponist zusammen mit anderen Musikern. Er lebt das Leben im Bergdorf in die Sursetter Nähe im Dorfladen. Die Zeit im nicht. Weit weg hat er in Riom Zeit, um zu vertiefen und wie ein Künstler gefordert zu werden. Er kennt er mittlerweile die romanischen Dörfer – allerdings nur  
**REGION SEITE 6**

## Musik Zertifikat

Öffnung vom Mittwoch. Die Ausgabe des Festivalzertifikats ist lanciert worden. Der Komponist James hat mit einem Auftritt den Auftakt gegeben. Das Festival dauert bis zum Ende. Er hat einige musikalische

# 5G-Entscheid in Davos lässt aufhorchen

Die Swisscom zieht das Baugesuch für eine Mobilfunkantenne in Davos zurück. Dadurch sollen Unstimmigkeiten zu unpassender Zeit vermieden werden.

von Silvia Kessler

**Z**ehn Standorte mit 5G weist die Übersichtskarte des Bundesamtes für Kommunikation zwischen dem Davosersee und Davos Platz aus. Einen elften plante die Swisscom an der Dischmastrasse 7A in Davos. Auf dem Personalhaus der Davos Klosters Bergbahnen AG (DKB) wollte die Mobilfunkanbieterin eine neue Anlage mit Mast, Systemtechnik und neuen Antennen erbauen. Das am 16. April publizierte Baugesuch wurde am 2. Juni wieder zurückgezogen.

Gegen das Bauvorhaben waren zwei Einsprachen von Stockwerkeigentümern sowie eine Sammeleinsprache mit rund 190 Unterschriften eingereicht worden. «Sie gaben je-

«Die Einsprachen gaben nicht den Ausschlag für den Entscheid der Swisscom.»

doch nicht den Ausschlag für den Entscheid der Swisscom», erklärt Mediensprecherin Sabrina Hubacher.

### Gegenseitige Rücksichtnahme

Grund für den Rückzug sei das gute Verhältnis zwischen der Swisscom und dem Bergbahnunternehmen, so Hubacher. Letzteres hatte nach einer Unterredung mit den Einsprecherinnen und Einsprechern um den Rückzug des Baugesuchs gebeten. Laut Klaus May, Bereichsleiter Bahnen und Infrastruktur bei den DKB, sollte die jahrelange gute Nachbarschaft an der Dischmastrasse nicht beeinträchtigt werden. Auch im Hinblick auf ein in Davos Dorf geplantes bauliches Grossprojekt gelte es, Unstimmigkeiten zu vermeiden. **KOMMENTAR SEITE 2**

**BERICHT SEITE 5**

Lehrst...  
Das neue Le...  
der Südosts...

## SPOR...

Vor de...  
Englan...  
Raheer...  
im Fuss...  
einem g...  
Heimsp...

## KULT...

Kamp...  
Grossr...  
und Me...  
sorgen...  
Action...  
Kinolei...

## NACH...

Weltp...  
In Ven...

MEINUNG

Tageskommentar

# Macht macht alles möglich

von Silvia Kessler  
Redaktorin



Es ist den Davoser Einsprecherinnen und Einsprechern zu gönnen: Die Swisscom zieht ihr Baugesuch für eine neue Mobilfunkantenne an der Dischmastrasse zurück. Einen solchen Entscheid erhoffen sich Tausende Bürger im ganzen Land, die hinter unzähligen blockierten Baugesuchen zur Aufrüstung mit der neuen Mobilfunkgeneration 5G stehen.

Die Gesetzeslage ist jedoch klar: Der Bund beauftragt die drei Mobilfunkanbieter Swisscom, Sunrise und Salt, in der Schweiz ein flächendeckendes 5-G-Netz aufzubauen. Die Kantone haben die Einhaltung der Grenzwerte zu kontrollieren. Die Gemeinden haben die Zonenkonformität der Antennen mit den kommunalen Baugesetzen zu überprüfen. Die Bürgerinnen und Bürger haben nichts zu sagen. Daher bringen auch Einwände nichts, gemäss denen auch der bisherige Mobilfunk schon schadet. Das hält der Bund in seiner Information an die Kantone sogar selber fest. Es werde eine Beeinflussung der Hirnströme, eine Beeinträchtigung der Spermienqualität, eine Destabilisierung der Erbinformation und anderes mehr festgestellt. «Ob damit Gesundheitsfolgen verbunden sind, ist jedoch nicht bekannt», schreibt der Bund. Dass sich unter diesen Umständen aber nicht jeder für einen weiteren Ausbau begeistern kann, ist verständlich.

Dennoch schreitet der 5-G-Ausbau weiter voran. Dass es sich vom ansonsten so strikte eingehaltenen Rechtsweg jedoch auch mal abbiegen lässt, zeigt nun das Beispiel aus Davos. Um ein Baugesuch abwenden zu können, braucht es allerdings eine Mobilfunkanbieterin, welche die Verantwortlichen eines namhaften Unternehmens nicht verärgern will. Weil auf eine solche Konstellation aber kaum jemand zählen kann, hinterlässt der für die Davoser Einsprecher doch schöne Erfolg einen bitteren Nachgeschmack. Es entsteht der Eindruck eines unschönen Machtspiels.

Bericht Seite 5

@ Kontaktieren Sie unsere Autorin:  
silvia.kessler@somedia.ch

M  
Pes  
stir  
die  
Vor  
Ger  
un  
  
akt  
Ju  
Bil  
un  
de  
Wä  
Na  
jet  
m:  
ein  
ge  
Bi

Z  
D  
F  
F



# 5G-Entscheid überrascht selbst die Einsprechenden

An der Dischmastrasse in Davos wird vorerst keine neue Mobilfunkantenne erstellt. Die Swisscom zieht ihr Baugesuch zurück. Dieser Entscheid überrascht auch diejenigen, welche gegen das Vorhaben gekämpft haben.

von Silvia Kessler

**D**ass das Baugesuch eines Mobilfunkanbieters zurückgezogen wird, kommt kaum einmal vor. In Davos ist aber eben dies geschehen. Im April wurde ein Baugesuch der Swisscom für den Neubau einer Mobilfunkantenne auf dem Personalhaus der Davos Klosters Bergbahnen AG (DKB) an der Dischmastrasse 7A publiziert. Anfang Juni zog die Bauherrin ihr Gesuch wieder zurück.

Gegen das Bauvorhaben wurden drei Einsprachen eingereicht, darunter eine Sammeleinsprache mit rund 190 Unterschriften. Den Widerstand hatte Peter Salzgeber mobilisiert. Denn nicht nur seine Metallbau-firma und sein Wohnhaus, sondern auch mehrere Überbauungen mit Zweitwohnungen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Personalhauses der DKB. Der Einsprecher sammelte Unterschriften, und er setzte sich auch mit den Verantwortlichen der DKB in Verbindung, wie er erzählt. «Ich wollte ihnen nicht den Kampf ansagen, denn wir pflegen seit 30 Jahren eine gute Nachbarschaft.» Grosse Hoffnungen habe er sich dennoch nicht gemacht. «Ich hätte nicht im Entferntesten zu träumen gewagt, dass wir Erfolg haben könnten.» Doch das Unerwartete traf ein. «Das hat sicher auch damit zu tun, dass man bei den Bergbahnen unsere Sorgen ernst genommen hat», mutmasst er.

## Aufwendiger Widerstand

Mindestens eine Woche Zeit habe er investiert, um alles Notwendige für die Sammeleinsprache zusammenzubekommen, erzählt Salzgeber. Die rund 190 Unterschriften seien in wenigen Tagen gesammelt gewesen. Die grosse Unterstützung zeige ihm, dass die neue Mobilfunkgeneration 5G bei vielen Menschen Unbehagen auslöse. «Ich bin ja selber kein Experte auf diesem Gebiet», bemerkt er. Doch die Telekomanbieter und der Bund würden immer wieder betonen, dass die Mobilfunkstrahlung nicht gesund-



Bleibt vorderhand ohne neugebaute Mobilfunkantenne: Das Personalhaus der Davos Klosters Bergbahnen AG an der Dischmastrasse 7A in Davos.

Bild Olivia Aepli-Item

heitsschädigend sei. «Gleichzeitig weisen sie aber darauf hin, dass gerade Smartphones eine sehr hohe Strahlungsintensität hätten.» Auch wenn er sich selber nicht als elektrosensible Person bezeichne, gehe er doch davon aus, dass Mobilfunkstrahlung «sicher nicht gesund» sei.

## «Gutes Verhältnis»

Die Swisscom bestätigt Salzgebers Einschätzung der Situation an der Davoser Dischmastrasse zumindest ansatzweise. «Der Grundeigentümer hat das Gespräch mit uns gesucht und einen Rückzug beantragt», ist von der Swisscom-Mediensprecherin Sabrina Hubacher zu erfahren. Und weiter: «Mit den Bergbahnen Davos Klosters hat Swisscom ein sehr gutes Verhältnis. Swisscom hat einige Standorte, bei welchen die Bergbahnen der Eigentümer sind. Weitere Angaben machen wir nicht.» Hubacher stellt jedoch klar, dass die Einsprachen keinen Ein-

fluss auf den Entscheid der Swisscom gehabt hätten.

Klaus May, Bereichsleiter Bahnen und Infrastruktur bei der Davos Klosters Bergbahnen AG, war sowohl mit der Mobilfunkanbieterin als auch mit Peter Salzgeber in Kontakt. «Grundsätzlich zieht die Swisscom keine Baugesuche zurück», weiss May. Wie Hubacher erklärt auch er, dass zwischen der Swisscom und dem Bergbahnunternehmen bereits mehrere Verträge bestünden. «Eine gute Netzabdeckung von Küblis bis aufs Rinerhorn ist nicht nur für uns, sondern für alle wichtig», betont May. Ein lückenloser Empfang sei schliesslich auch für alle Nutzerinnen und Nutzer von Smartphones unerlässlich. «Es ist nicht einfach für die Swisscom, dies zu gewährleisten, wenn sich alle gegen eine Antenne in ihrem Umfeld wehren.»

Im Zusammenhang mit dem jüngsten Swisscom-Baugesuch habe das

Bergbahnunternehmen dennoch mit dem Einsprecher Peter Salzgeber Kontakt aufgenommen, so May weiter. Um die langjährige gute Nachbarschaft an der Dischmastrasse nicht zu beeinträchtigen, habe die DKB die Swisscom angefragt, ob sie ihr Baugesuch zurückziehen würde. Wie bereits 2006, wo laut May ein anderer Mobilfunkanbieter eine Antenne auf dem Personalhaus der DKB hatte aufstellen wollen, gelang dies erneut. «Dafür brauchte es allerdings schon mehr als nur ein Telefonat», lässt May durchblicken.

## Unstimmigkeiten vermeiden

Durch den Rückzug des Baugesuchs könnten nun einige Unstimmigkeiten vermieden werden. Solche hätten laut May auch negative Auswirkungen auf das städtebauliche Generationenprojekt haben können, das die Gemeinde, die Rhätische Bahn und die DKB am Bahnhof sowie im Zentrum von Davos Dorf planen.